Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.

Programm

Hindernisse überwinden in der Entwicklung von Prävention und Behandlung

22. Wissenschaftliches Symposium des Kuratoriums

der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)

vom 27. bis 29. September 2022 im Leonardo Hotel in Weimar

Zum Thema

In Wissenschaft und Praxis der Suchthilfe bestehen zahlreiche Hürden, die unterschiedliche Herausforderungen mit sich bringen. Ein breit diskutiertes Thema ist die Erreichbarkeit von Zielgruppen und die Inanspruchnahme von Angeboten der Suchthilfe. Trotz der hohen Anzahl Betroffener und dem weit verzweigten sowie auf Niedrigschwelligkeit ausgelegten Hilfesystems werden nicht alle Betroffenen erreicht.

Die sogenannte „Treatment Gap" – also die Lücke zwischen Betroffenen und in der Behandlung Ankommenden – wird unterschiedlich erklärt. Grundsätzlich zeigt sich, dass die Hürde zwischen „betroffen", „hilfesuchend" und „hilfeempfangend" mitunter recht hoch ist. Sie ist ein Beispiel für die verschiedenen Herausforderungen der Suchthilfe, die ein elaboriertes und sich weiterentwickelndes System darstellt, dessen Angebote aber teilweise nicht bei den Betroffenen ankommen. Unter dem Arbeitstitel „Hindernisse überwinden in der Entwicklung von Prävention und Behandlung" sollen im Wissenschaftlichen Symposium 2022 daher unterschiedliche Arbeitsbereiche der Suchthilfe dargestellt und vor allem diskutiert werden, welchen Beitrag die Wissenschaft leisten kann, bestehende Hindernisse abzubauen.

Der Zugang zur Suchthilfe ist ein essentieller Bestandteil für ihre Wirksamkeit und Effektivität. Hilfesuchenden sollen möglichst niedrigschwellige Zugangswege angeboten werden, die passgenau auf ihre Bedürfnisse und Bedarfe ausgerichtet sind. Die Erreichbarkeit bestimmter Zielgruppen wird aufgrund unterschiedlicher Faktoren erschwert. So spielt eine Stigmatisierung von Suchterkrankungen unter anderem eine Rolle bei der Inanspruchnahme von Hilfen. Sie sorgt auf unterschiedlichen Ebenen dafür, dass Betroffene Hilfe nicht wahrnehmen können oder möchten. Weiterhin werden bestimmte Zielgruppen nicht (rechtzeitig) erreicht; frühere Interventionen sind notwendig, um Behandlungserfolge zu erzielen. Auch Partikularinteressen sind ein wesentlicher Treiber für Veränderungen der Suchtpolitik und verändern dadurch Zugangswege. Lobbyismus und Interessenskonflikte haben dadurch einen indirekten Einfluss auf die Versorgung Suchtkranker und -gefährdeter.

Die DHS lädt Referierende und Teilnehmende des 22. Wissenschaftlichen Symposiums dazu ein, sich zu den genannten Oberthemen auszutauschen und diese entlang folgender Leitfragen zu diskutieren:

- Wie kommen Betroffene und Helfende zusammen?
- Welche Hindernisse bestehen dabei?
- Welchen Beitrag kann Wissenschaft leisten, diese Hürden abzubauen?

Dienstag, 27. September 2022

Anreise

18:30 Uhr **Impulsvortrag**
Lobbyarbeit der Alkoholindustrie: Strategien und Auswirkungen – Erfahrungsbericht einer journalistischen Recherche
Sanaz Saleh-Ebrahimi, Moderatorin und Wissenschaftsjournalistin, Berlin

19:00 Uhr **gemeinsames Abendessen**

Mittwoch, 28. September 2022

Moderation:
Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Kuratoriumssprecher, Universität Lübeck

09:00 Uhr **Eröffnung**
Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Universität Lübeck

Grußworte
Referat 125 – Sucht und Drogen, BMG

09:20 Uhr **Sucht als Kern in der Gesundheitsversorgung der Gesellschaft**
Prof. Dr. Ulrich John, Universitätsmedizin Greifswald

10:00 Uhr **Verherrlicht und verpönt – Suchtmittelkonsum zwischen Gut und Böse**
Christina Rummel, DHS, Hamm

10:40 Uhr Kaffeepause

Themenblock „Stigmatisierung“

11:25 Uhr **Das Stigma von Suchterkrankungen – Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen**
Prof. Dr. Georg Schomerus, Universitätsklinikum Leipzig

12:05 Uhr **Unterversorgung von Menschen mit Substanzgebrauchsstörungen in geschlossenen Einrichtungen**
Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Science

12:45 Uhr Mittagspause

Themenblock „Inanspruchnahme und Zugangsbarrieren“

14:15 Uhr **Zieloffene Suchtarbeit – Abstinenz als Hindernis?**
Prof.in Dr. Katrin Liel, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Landshut

14:55 Uhr **Suchtberatung als strukturelle Option zur Überwindung von Zugangsbarrieren bei suchtbezogenen Hilfen**
Prof.in Dr. Rita Hansjürgens, Alice-Salomon Hochschule, Berlin

15:35 Uhr Kaffeepause

Themenblock „Nicht-Erreichte“

16:00 Uhr **Barrieren der Inanspruchnahme suchtspezifischer Behandlung bei unbehandelten Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen**
Dr. Gallus Bischof, Universität Lübeck

16:40 Uhr **Kinder suchterkrankter Eltern – wie können wir sie in unserer Therapie besser erreichen?**
PD Dr. Anne Koopmann, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim

ca. 17:30 Uhr Ende des Tages

Donnerstag, 29. September 2022

Moderation: NN

09:00 Uhr **Eröffnung**

Themenblock „Lobbyismus und Interessenskonflikte“

09:10 Uhr **Alkohol, Tabak, E-Zigarette**
Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, IFT-Nord, Kiel

09:40 Uhr **Lobbyismus-Eldorado Glücksspiel**
Konrad Landgraf, Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern, München

10:10 Uhr **Cannabis**
Prof.in Dr. Ursula Havemann-Reinecke, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Göttingen

10:40 Uhr Kaffeepause

11:10 Uhr **Ökonomische Kosten- und Nutzenpotenziale von Frühinterventionen bei schädlichem Konsum und Suchtverhalten**
PD Dr. Tobias Effertz, Universität Hamburg

12:10 Uhr **Impulse: Wo stehen wir, wo soll es hingehen?**
Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Universität Lübeck

12:20 Uhr **Diskussion**
„Die Versorgung Suchtkranker auf dem Prüfstand“

Moderation: Prof.in Dr. Renate Soellner, Universität Hildesheim

Teilnehmende:
NN, BMG

Wolfgang Rosengarten, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Prof.in Dr. Rita Hansjürgens, stellv. Vorstandsvorsitzende DG-SAS

Prof. Dr. Falk Kiefer, Präsident der DG-Sucht

Dr. Peter Raiser, DHS

Prof. Dr. Norbert Scherbaum, Bundesärztekammer

13:20 Uhr **Verabschiedung**
Prof. Dr. Norbert Scherbaum, Vorstandsvorsitzender der DHS

13:30 Uhr Ende der Tagung

Allgemeine Hinweise

Programm

Das Symposium wird durch das Wissenschaftliche Kuratorium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen gestaltet.

Vorbereitungsgruppe

Prof. Dr. Volker Auwärter, Prof. Dr. Anil Batra, Dr. Simone Bell-D'Avis, Dr. Gallus Bischof, PD Dr. Tobias Effertz, Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Prof.in Dr. Rita Hansjürgens, Prof.in Dr. Ursula Havemann-Reinecke, Prof. Dr. Falk Kiefer, Christine Kreider, Prof.in Dr. Kathrin Liel, Dr. Peter Raiser, Christina Rummel, Prof. Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Tagungsort

Leonardo Hotel Weimar
Belvederer Allee 25
99425 Weimar
Telefon +49 3643 7222 300
www.leonardo-hotels.com

Anmeldungen

Anmeldungen erfolgen mit beigefügtem Formular. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Bitte um Überweisung der Tagungsgebühr sowie eine Anreisebeschreibung.

Konto bei der Volksbank Hamm eG,
IBAN: DE83 4416 0014 8102 0002 08,
BIC: GENODEM1DOR

Tagungsgebühr

210,– € inklusive Unterkunft und Verpflegung. Reisekosten sowie eventuell gewünschte Übernachtungen vor oder nach dem Symposium sind nicht in der Gebühr enthalten.

Ausfallgebühren

Bei Rücktritt spätestens 6 Wochen vor Symposiumsbeginn erstatten wir die Teilnehmergebühr in voller Höhe, bei Absagen bis spätestens 4 Wochen vor Symposiumsbeginn 50 %. Bei späterem Rücktritt kann keine Erstattung erfolgen.

Unterkunft

Die Unterbringung erfolgt im Leonardo Hotel Weimar.

Verpflegung

Die Mahlzeiten sind in der Tagungsgebühr enthalten.

Auskünfte

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.
Doris Kaldewei
Westenwall 4, 59065 Hamm
Telefon +49 2381 – 90 15 35
Email: kaldewei@dhs.de

Zertifizierung

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie 15 Fortbildungspunkte.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wir danken dem Bundesministerium für Gesundheit für die finanzielle Unterstützung.